

# Geschichte der Stadtgarde Neuerburg e.V.



Am Karfreitag 1996 gründete eine Gruppe von 13(dreizehn) Männern, fast alle schon mal Karnevalsprinz in der Enzmetropole, die Neuerburger Stadtgarde. Zu dem Zeitpunkt einen nicht eingetragenen Verein, das folgte erst später. Sie wollten eine alte Tradition wiederaufleben lassen, die sich auf alte Urkunden beruft, am öffentlichen Leben bei kirchlichen und weltlichen Anlässen in historischer Tracht teilzunehmen und so an die Bürgerfreiheit der Stadt zu erinnern. Denn seit dem Jahre 1424 bestand in Neuerburg eine Schützengesellschaft der Bürger, die sich einer vorhandenen Sebastianus Bruderschaft angeschlossen hatte. Laut den alten Unterlagen von 1424 wurden an kirchlichen und weltlichen Festen Salut geschossen.

Außerdem hat die Stadtgarde die Patenschaft für den Beilsturm übernommen, das heißt sauber halten der Beilsturmanlage, einem Wahrzeichen der Stadt Neuerburg und Teil der früheren Befestigungsanlage.

Die dreizehn Gründer

Manfred Schröder (inaktiv), Fritz Güth(†), Peter Diedrich (†), Karl-Heinz Fink\*, Günter Weires, Hans Müller (inaktiv), Willi Post (inaktiv), Rüdiger Fuchs (†), Peter Welter\*, Horst Bingmann (†) , Walter Kolf (†), Rudolf Homann (inaktiv), und Karl-Heinz Rodeike

Hinzugekommen

Manfred Wirtzfeld, Ludwig Ziwes, Peter Irsch\*, Herbert Flammann, Josef(Velten) Hecker, Josef Germann, Walfried Heinen\*, Frank Germann, Gerhard Wagner\*, Bubi Rochel, Wolfgang Daleiden\*, Ingo Lenz, und Ulrich Hess.

(\* ausgetreten)

Am 19. September 2003 Uhr fand im Hotel „Kölner Hof“ eine Versammlung der Stadtgarde Neuerburg statt, zwecks Eintragung ins Vereinsregister beim Amtsgericht Bitburg.

Zum 1. Vorsitzenden wurde einstimmig Manfred Schröder gewählt, der schon 7 Jahre dieses Amt kommissarisch innehatte, des Weiteren wurden in den Vorstand gewählt.

2. Vorsitzender Ludwig Ziwes      Schriftführer      Johann Josef Hecker

Kassierer      Manfred Wirtzfeld

Kassenprüfer      Karl-Heinz Fink und Rudolf Homann

Das war der erste offizielle Vorstand

Somit war die Stadtgarde ab diesem Zeitpunkt ein eingetragener Verein.

20 Jahre war Manfred Schröder Vorsitzender und Kommandant der Truppe. 2016 aus privaten und gesundheitlichen Gründen, hört er als erster Vorsitzender auf und übergab das Amt an Bubi Rochel, aber er blieb uns, bis zu einem gesundheitlichen Rückschlag als Kommandant bei unseren Auftritten erhalten. Soweit es Ihm möglich ist, unterstützt Manfred uns aber noch durch seine Anwesenheit.

Heute zählt die Neuerburger Stadtgarde 10 aktive Gardisten und 10 Marketenderinnen.

Die Stadtgarde lässt es also schon seit über Fünfundzwanzig Jahren(1996-Heute) krachen, zu Beginn waren die Salutschüsse mit den Deko-Gewehren sehr dezent. Als dann etliche Gardisten den Böllerschein gemacht haben wurde es schon mit den Böllerpistolen beim Salutschießen lauter.

2003, kam dann unser Schmuckstück, die [selbstgebaute Kanone](#), die nach historischen Unterlagen erstellt wurde, hinzu. Die hat den Schallpegel nochmals nach oben erhöht. Auf allen unseren Aktivitäten, an denen wir damit teilnahmen, war das der Hingucker und alle riefen begeistert lasst noch einen Schuss kommen.

So waren wir schon 2 mal vertreten beim Rheinlandpfalztag, 2008 in Bad Neuenahr-Ahrweiler und 2015 in Ramstein-Miesenbach, dem deutschen Wandertag 2006 in Prüm, Feierumzug 600 Jahre Herzogtum Pfalz 2010 in Zweibrücken, beim Mittelalterfest 2011 übers Wochenende in Marville Frankreich, mehrmals beim Stromberger Mittelalterfest, seit Jahren fester Bestandteil beim Kröver Trachtenfest und etliche Jahre beim Oktoberfest in Alzingen Lux., auf dem Ginsterfest 2011 in Wiltz Lux., und 2015 in Bitburg Folklorefestival sowie den Weinfesten 2015 in Grevenmacher Lux. und seit 2016 in Cochem an der Mosel kam die Kanone zum Einsatz. Legendär sind unsere Frühstückspausen auf dem Rastplatz Flintenkapelle(Fintenkapelle) auf der A60 wenn wir zu den Festen an der Mosel fahren. Beim Apfelfest 2017 in Bollendorf waren wir auch dabei.

Unser erstes großes Fest, das wir veranstalteten, war die Fahnenweihe am 28/29 Juli **2001** mit dem Reservisten-Musikzug auf dem Marktplatz der Stadt Neuerburg. Als Fahnenpaten konnten wir Hannelore Welter (ehemals Hotel zur Stadt Neuerburg) und Helmut Weber (ehemals Getränke Weber) gewinnen. Unvergessen sind auch unsere Stadtgardefeste **2004** mit Segnung unserer neuen Kanone, ein mittelalterlicher Hexenprozess mit ertränken der Hexe, gestaltet und vorgeführt von den Milites Viennenses, **2007** Stadtrechtsverleihung auf dem Marktplatz gestaltet und vorgeführt von der Stadtgarde Neuerburg, weiter ging es mit dem auf dem Marktplatz beginnenden Hexenprozesses und sich verlagern über verschiedene Stationen in den Stadtpark, mit Hexenverbrennung auf Scheiterhaufen dargestellt von unseren Freunden aus Vianden, **2010** im Stadtpark Mittelalterliches Spectaculum, historischer Markt, Freitag den 23 Juli war der Radiosender SWR4 mit der Sendung „Wir bei Euch“ zu Gast. Moderator Nick Benjamin begrüßt auf der Bühne im Stadtpark die folgenden Künstler: Ted Herold, Klaus & Klaus, Patrick Lindner, Anton aus Tirol, Bata Illic, Ulla Norden, Sylvia Nels und die Favorits.

Außerdem hatten wir schon etliche Auftritte beim Schlassfest zu Befort Lux. und in Vianden bei unseren Freunden von Milites.

Am 10.06.2018 beim europäische Tag für Denkmalpflege in den Trierer Kaiserthermen, waren dabei der Burg-Förderverein vertreten durch Volker Krump, ein Modell der Burg Neuerburg mit Ihrem Erbauer Martin Bruncker, der Stadtbürgermeister der Stadt Neuerburg Lothar Fallis, und wir die Stadtgarde Neuerburg natürlich auch. Wir hatten die Ehre die Veranstaltung mit Böllerschüssen aus unseren Pistolen und der Kanone zu eröffnen und zu beschließen.

2013 und 2015 zum 20zigjährigen (etwas verfrüht Karfreitag ist an Ostern, nicht im Oktober 😊 ) haben wir dann die Veranstaltungen in die Stadthalle verlegt und zünftige Oktoberfeste gefeiert.

Beim Karneval sind wir auch jedes Jahr aktiv (ohne Kanone aber mit Pistolen) dabei. Anfangs haben wir bei der Kappensitzung auch immer einen Beitrag auf der Bühne gemacht, aber es wurde immer schwieriger die richtigen Ideen zu haben, deshalb sind wir nur noch beim Einmarsch und als Geleitschutz zur Schlüsselübergabe mit dabei. Aber bei dem Rosenmontagsumzug in Neuerburg und auch Sonntags in Rodershausen oder Kruchten sind wir mit einem Motivwagen, oder Fußgruppe dabei.

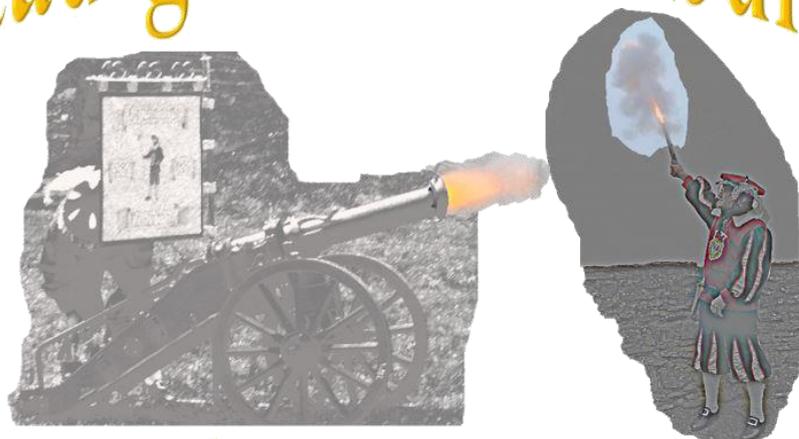
Seit Neujahr 2017 veranstalten wir das sogenannte Neujahrschießen um Punkt 12:00 Uhr nach dem Mittagsgeläut auf der wunderschönen Neuerburg, einen schöneren Ort können wir nicht haben. Der Erlös reine Spenden für die kostenlosen Speisen (deftige Gulaschsuppe) und Getränke (Glühwein usw.) die dabei gereicht wurden, sind immer für den Förderverein der Burg, die diese zum Erhalt ebendieser einsetzt.

Leider hat uns dieses Jahr Corona die Möglichkeit das Neujahrschießen zu veranstalten genommen.

Alles in allem kann man sagen, wir sind zwar nur eine kleine Gruppe, blicken aber auf eine ereignisreiches und erfolgreiches Vereinsleben zurück.

Nachwuchs ist immer willkommen.

# Stadtgarde Neuerburg



## 25 Jahre

# Stadtgarde Neuerburg



Seit dem Jahre 1424 bestand in Neuerburg eine Schützengesellschaft der Bürger, welche sich einer vorhandenen Sebastianusbruderschaft angeschlossen hatten. Die Statuten dieser Bruderschaft sind durch Brand nach 1540 verloren gegangen.

Die Brüder (= Mitglieder) der Gesellschaft waren zu diesem Zeitpunkt Armbrustschützen. An ihrer Spitze standen die beiden adeligen Herren Junker Adam Poisgin und Junker Johann Poisgin, beide Bürger zu der Neuerburg, die sehr wohlhabend waren. Die Namen der übrigen Schützen von 1424 waren: Herr Cervas, Herr Simon, Johann Huxel, Kläs Rifferscheit, Heinz Komelmann, Klos Fersot, Dederich uff der Leyen, Geillen Johann, Andriß der Pelzer, Knoben Johann, Peter Andleien, Adam Spilmeyer, Theis von Sinspelt, Hanwon Kläs von Reden, Andriß (Klockners Sohn), Theis (Sterfers Sohn), Johann Klockner, Jakob Kamelink, Meitz Kopen Gerard, Zeigen Jakob, Jakob Clos Bongart, Johann von der Gulichen, Johann (Theis Sohn), Marx der Schlosser und Johann Vergantz Sohn.

Diese erste Bürgerschützengesellschaft umfasste demnach 27 Mitglieder.

Wer Bruder, das heißt Mitglied, werden wollte in dieser "Bruderschaft," so mußte er geben ein Pfund Wachs für den Heiligen (Sebastian) und ein Sester Wein für die Brüder".

Es wird immer sonntags nach Fronfasten auf das sogenannte Kleinod geschossen, wohl vergleichbar mit dem heutigen Schießen auf einen Adler.



Ab 1498 wird nun vom neuen Herrn der Neuerburg, dem Grafen Cuno II. von Manderscheid, angeordnet, dass die Stadt zum Schutz ihrer Mauern und Türme 10 Schützen zu stellen hat, welche die Bürger selbst auszurüsten haben. Hierzu erhalten sie jährlich 10 Gulden aus der Akzins (= Bier- und Weinststeuer).

Diese Schützen waren also nur für die städtischen Mauern und Türme zuständig, Burgfried und Burg gehörten nicht dazu. Sie wurden aber auch des öfteren als Helfer bei den Wolfsjagden in der Heerheck von der Herrschaft angefordert.

Zunächst waren diese Schützen mit der Armbrust ausgerüstet. Die regelmäßigen Schießübungen mit dieser Waffe wurde das "Armest" genannt.

Kurz nach 1500 werden Bogen und Armbrust durch die neuen Feuerwaffen ersetzt. Die sogenannte Hakenbüchse wird ab 1513 eingeführt. Nach und nach schafft man neben der Armbrust Feuergewehre an.

Zunächst kommt der Büchsenmacher aus Vianden. Das Pulver bezieht man vom Salpetermann aus Bengel bei Wittlich. Auch in Neuerburg arbeitet man an der Errichtung einer Pulvermühle.



Die Schützen begleiten alljährlich die Fronleichnamsprozession wobei diese beim Segen Schüsse aus ihren Hakenbüchsen abgeben.

Auch die Treffsicherheit wurde häufig geübt. So heisst es 1584: "Als die Schützen gemustert wurden (von der Herrschaft), ist den Schützen verordnet (= gegeben) worden von der Obrigkeit 9 Gulden und den gemeinen Bürgern (also solchen die schossen ohne Mitglieder zu sein) auch 9 Gulden und welcher am besten geschossen hatte, 3 Gulden". Weiterhin heisst es, dass die Musikanten der Schützen Trommel und Pfeife gebraucht haben.



Die sich neu formierende Stadtgarde (= Stadtschützen) will diese Tradition wieder aufleben lassen. Diese "Truppe" will sich im öffentlichen Leben bei festlichen Anlässen in historischer Tracht beteiligen und so an die alte Bürgerfreiheit des Städtchens erinnern.

